

9.5 Beobachtungen zum Lutherjubiläum

1. Das Reformationsjubiläum ist für mich als **Gemeindeglied** eher ein politisches als ein religiöses Ereignis. Es fließen in kirchliche Projekte vor allem Gelder des Staates, der Länder und der Städte. Staatliche Gelder bedeuten aber auch staatliche Interessen. Das spürt man deutlich. (Thron-und-Altar)
2. Das Reformationsjubiläum ist für mich als **Journalisten** eher ein touristisches als ein religiöses Ereignis. Mein Mailkonto wurde in den letzten Jahren überflutet von Meldungen von Tourismusinstitutionen, die irgendwie am Reformationsjubiläum teilhaben wollen – auch wenn weder Luther noch die Reformation jemals in der Nähe gewesen waren. (3xhammer)
3. Das Reformationsjubiläum ist für mich als **reformiertem Theologen** eine überaus merkwürdige und skurrile One-Man-Show, so als ob es all die anderen Reformatoren und vor allem reformatorischen Bewegungen in Europa und weltweit nicht gegeben hätte. (luther2017)
4. Das Reformationsjubiläum ist für mich als **Kulturwissenschaftler** Symptom einer über die eigene Rolle verunsicherten Kirche, die sich im Anschluss an gegenwärtige Großinszenierungen und vor allem auch an Personalisierungen von Ereignissen als *up to date* und bedeutsam zu erweisen sucht (Weltausstellung).
5. Das Reformationsjubiläum ist für mich als **mit Kunst befasstem Menschen** eine unglückliche Fixierung auf eine historische Malerfamilie, die im Kontext der Kunstgeschichte kaum stilbildend war. Dort wo wirklich Kunst präsentiert wurde, verzettelte sich der Protestantismus gleich in kleinbürgerlicher Krittelei oder missverstand Kunst als Marketinggag. (Hörl-Skulpturen)
6. Das Reformationsjubiläum ist für mich als **Adressat von Öffentlichkeitsarbeit** eine überaus peinliche Anbiederung an Marketingstrategien jenseits von Inhaltlichkeit und theologisch fast reflexionslos. (Playmobilfigur)
7. Das Reformationsjubiläum ist für mich als **jemand, der an einer religiösen Ästhetik interessiert ist**, eine fatale Orientierung an Reichtum, Glanz, Ehre und Prominenz, m.a.W. am Gegenteil dessen, was Martin Luther in seiner Auslegung des Magnifikat der Maria als Ästhetik Gottes beschrieben hat. (Lutherbibel)
8. Das Reformationsjubiläum ist für mich als jemand, der sich mit **Pop-Kultur** beschäftigt, ein Zeugnis der Selbstghettoisierung des Christentums, insofern die Musicals, die Schlager und religiösen Lieder in keinem angemessenen Verhältnis zur säkularen Kultur stehen. (Play Luther)
9. Das Reformationsjubiläum ist für mich als **religiösem Menschen** bedeutungslos, weil ich als Quelle kirchlicher Verkündigung außer und neben dem einen Worte Gottes keine andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen kann. (Kein Luthereffekt)

1. Gelungen erscheint mir das Reformationsjubiläum darin, dass es tatsächlich einen tiefen **Einblick in den Zustand des Protestantismus** am Beginn des 21. Jahrhunderts nach Christi Geburt gewährt. Genau so ist der Protestantismus.
2. Gelungen erscheint mir das Reformationsjubiläum darin, dass es neu über **die Rolle** nachdenken lässt, die **heute der wissenschaftlichen Theologie** im Verhältnis zur Kirche zukommt. Die EKD feiert die historischen Professoren der Theologie und kritisiert die heutigen.
3. Gelungen erscheint mir das Reformationsjubiläum darin, dass es den gleichen Logiken unterliegt wie andere Großereignisse (documenta / Biennale): ein Hang zum Monumentalen, zu politischen Bekundungen und zu Worthülsen. Insofern scheint der **Zeitgeistindikator** des Protestantismus zu funktionieren.
4. Gelungen erscheint mir das Reformationsjubiläum darin, dass im Vorfeld alle **zentrifugalen Kräfte** deutlich wurden, die an einem geistesgegenwärtigen Protestantismus zerran – Öffentlichkeitsfixierung, Ökumene, Fundamentalismus.
5. Gelungen erscheint mir das Reformationsjubiläum darin, dass es trotz allem, was man kritisieren kann, noch einmal die **wichtige Rolle einzelner Protestanten in der Gegenwart für Kultur und Gesellschaft** deutlich machte – ohne dass sie gleich prominente Protestanten sein müssten.

Lutherjubiläum, Imagekampagne und die Identität der Kirche

